



**NETZWERK
GRÜNE
ARBEITSWELT**

Auswertung Online-Umfrage "Netzwerk Grüne Arbeitswelt"

Unternehmen



Insgesamt nahmen 38 Vertreter/innen aus Unternehmen an der Umfrage teil. Davon waren 40,5 % Kleinunternehmen (<10 Mitarbeiter/innen) und 24,3 % kleine Unternehmen (<50 Mitarbeiter/innen), s. Abb1.

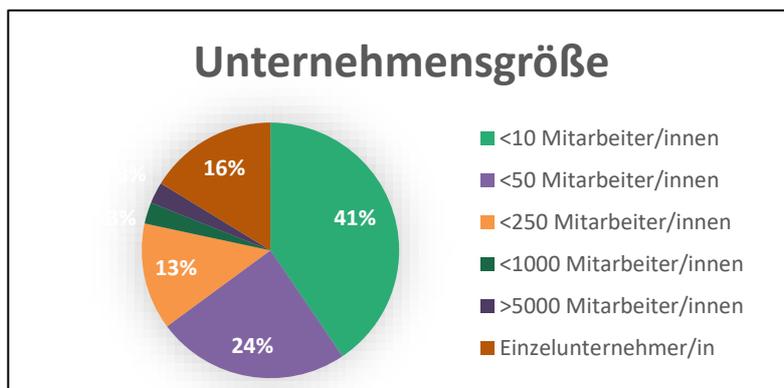


Abbildung 1

Aus der Umfrage nahmen vor allem Personen aus der Führungsebene 62,2 % (Bereichsleitung, Geschäftsführung, Vorstand) sowie Führungskräfte aus Abteilungsleitung, Teamleitung 10,8 % aber auch Fachkräfte, Spezialist/innen, Sachbearbeiter/innen 18,9 % teil. Die Branchen, in die sich die Unternehmen eingeteilt haben, fallen sehr unterschiedlich aus, s. Abb. 2.

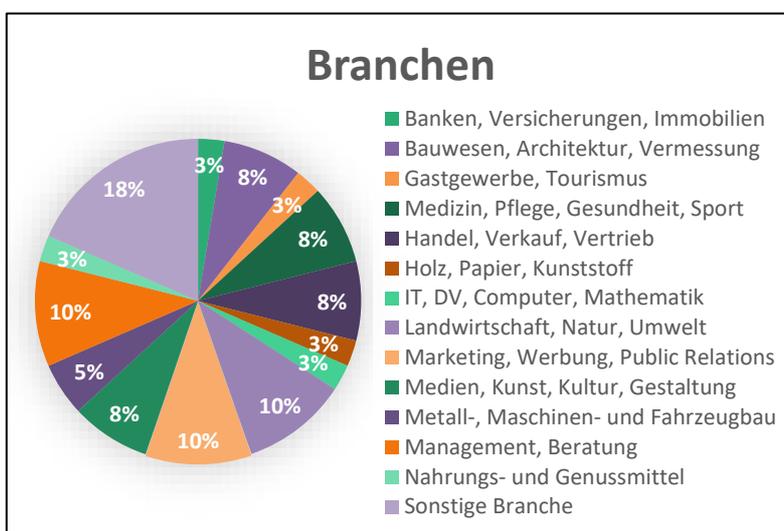


Abbildung 2

An der Umfrage haben größtenteils Vertreter/innen von Unternehmen teilgenommen, die sagen würden, dass in ihrem Unternehmen nachhaltig gewirtschaftet wird (86,8 % nachhaltig, 13,2 % konventionell), s. Abb. 3.

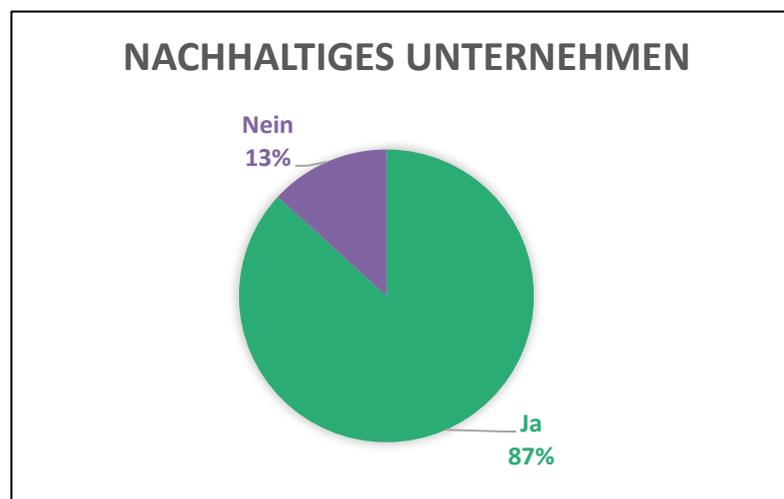


Abbildung 3



Der überwiegende Teil der Befragten kennt den Begriff „Green Jobs“. Bei gut der Hälfte der Teilnehmenden (55,3 %) gibt es Berufe im Unternehmen, die in die Kategorie „Green Jobs“ einzuordnen sind, s. Abb. 4.

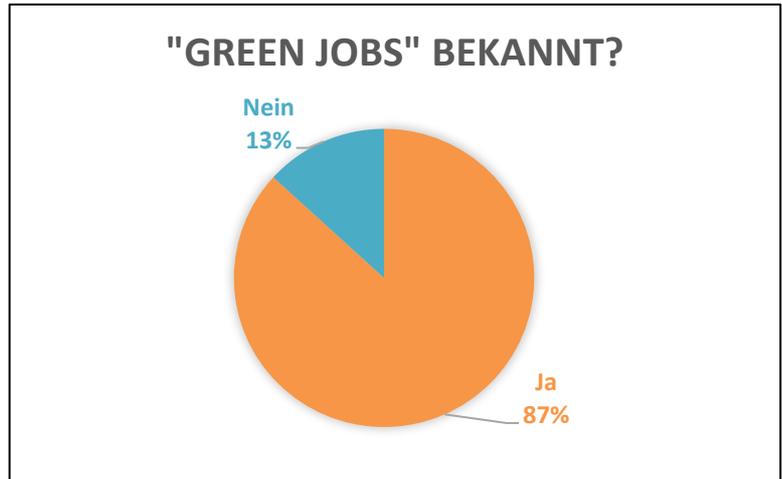


Abbildung 4

Bei der Frage: „Was würde Sie motivieren bzw. was motiviert Sie, das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern bzw. existierende Berufe/ Aufgabenbereiche nachhaltiger zu gestalten? (Mehrfachantworten möglich)“ waren die Top 6 Antworten:

- Ökologische Relevanz für das Unternehmen (mehr Umweltnutzen schaffen) (81,6 %)
- Persönliche Motivation der Entscheidungsträger/in (78,9 %)
- Ökonomische Relevanz für das Unternehmen (“weil es sich rechnet“) (65,8 %)
- Motivationssteigerung bei den Mitarbeitenden (55,3 %)
- Imagegewinn/ Außenwirkung (52,6 %)
- Attraktivität bei Nachwuchskräften/ Fachkräften (42,1 %)

Am häufigsten führen die teilnehmenden Unternehmen die Berufsorientierungsmaßnahmen Praktikum (60,5 %), Workshops/ Vorträge (Vorstellung von Berufsbildern durch Mitarbeitenden) (31,6 %) und Messeauftritte (28,9 %) durch. 28,9 % der Teilnehmenden bieten keine Berufsorientierung an, s. Abb. 5.

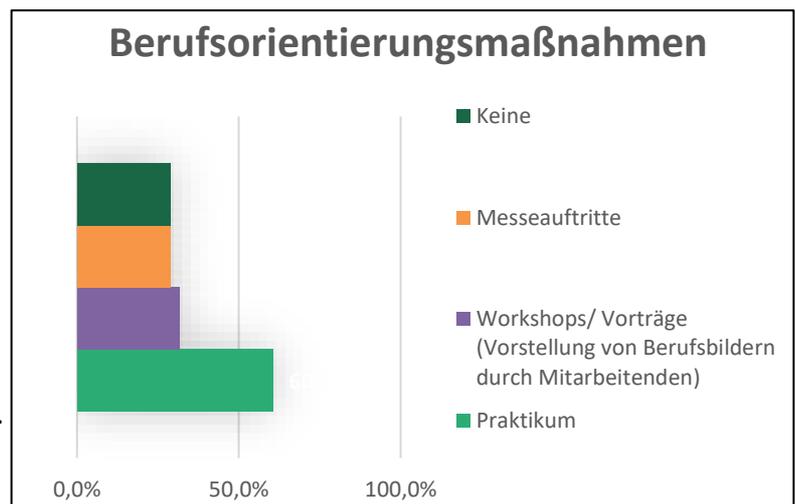


Abbildung 5



Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz ist für 52,6 % ein Thema. Davon arbeiten 30,4 % mit Schulen, 21,7 % mit Verbänden und 13 % mit Hochschulen zusammen, s. Abb. 6.

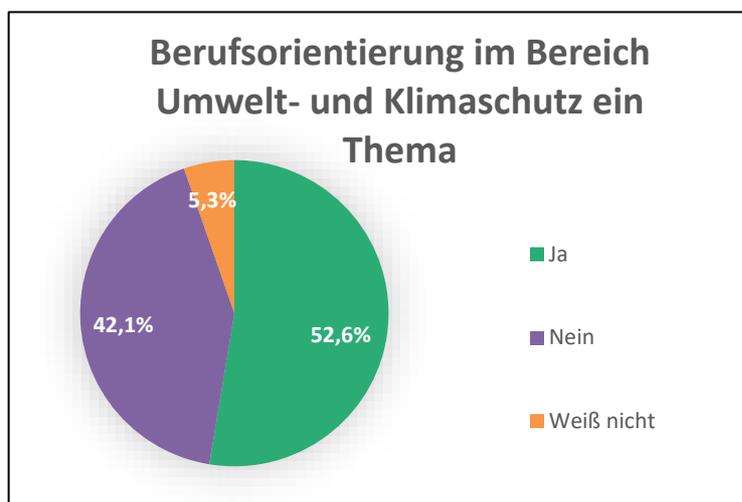


Abbildung 6

Als Hauptmotiv zur stärkeren Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzthemen in der Berufsorientierungsarbeit gaben 54,1 % „Nutzen für Umwelt und Klima“ und 21,6 % „Nachwuchskräfteversicherung“ an, s. Abb. 7.

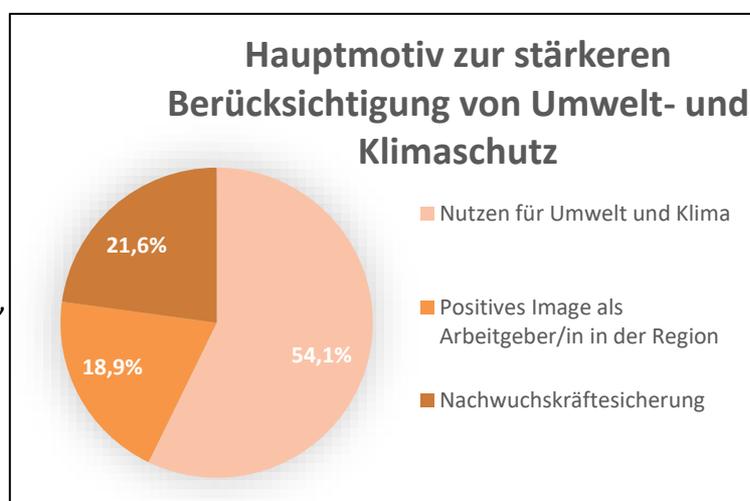


Abbildung 7

Gründe für die nicht-Durchführung von Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz waren vor allem „Fehlende Personalkapazitäten“ (50 %), Keinen Bedarf (33,3 %) und „Fehlende Netzwerke zum Austausch“ (29,2 %), s. Abb. 8.

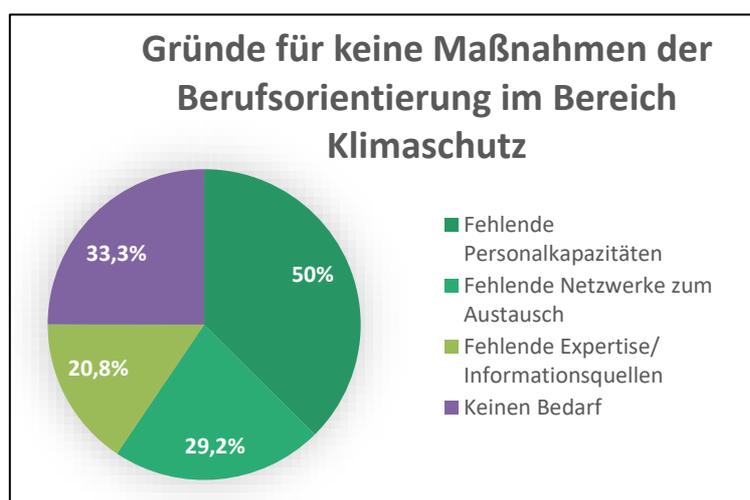


Abbildung 8



Die Frage: „Wie könnte Sie ein „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“ in Ihrer Berufsorientierungsarbeit unterstützen? (Mehrfachantworten möglich)“ beantworteten 62,9 % mit „Hinweise auf Best Practice“, 60 % mit „Informationen über Newsletter und soziale Medien“ und weitere 60 % mit „Austausch bei Veranstaltungen“. Aber auch „Fachinput über Webinare und Weiterbildungen“ (45,7 %) sowie „Mitarbeit in einem regionalen Cluster“ (40 %) wurde häufig genannt, s. Abb. 9.

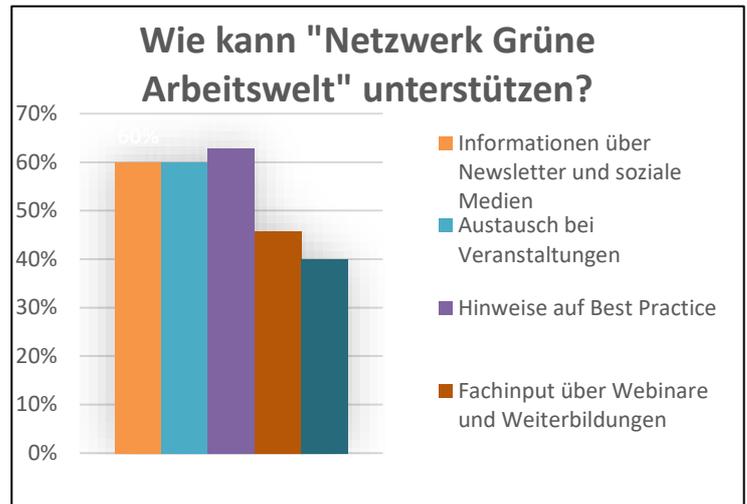


Abbildung 9

Bei der Selbsteinschätzung zu „Erfahrung im Bereich Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz“ ist zu erkennen, dass die Teilnehmenden eher unerfahren (Anfänger/in) bzw. fortgeschritten sind, also schon Erfahrung in diesem Bereich haben, s. Abb. 10.

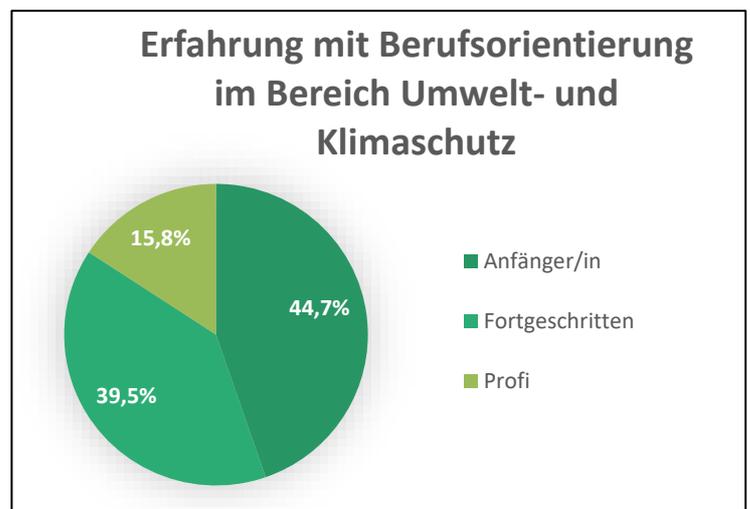


Abbildung 10



**NETZWERK
GRÜNE
ARBEITSWELT**

Auswertung Online-Umfrage "Netzwerk Grüne Arbeitswelt"

Verbände/ Vereine



Verbände/ Vereine

Insgesamt nahmen 17 Organisationen an der Umfrage teil. Die teilnehmenden Organisationen der Umfrage sind, außer eine, alle im Klimaschutz aktiv (94,1%). Alle Organisationen, bis auf eine, kennen den Begriff „Green Jobs“, s. Abb. 11.



Abbildung 11

Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sind bei 50% der teilnehmenden Organisation ein Thema. Dabei arbeiten 35,3% mit anderen Vereinen/ Verbänden und Schulen, 29,4% mit Unternehmen und 23,5% mit außerschulischen Bildungsorten zusammen, s. Abb. 12.

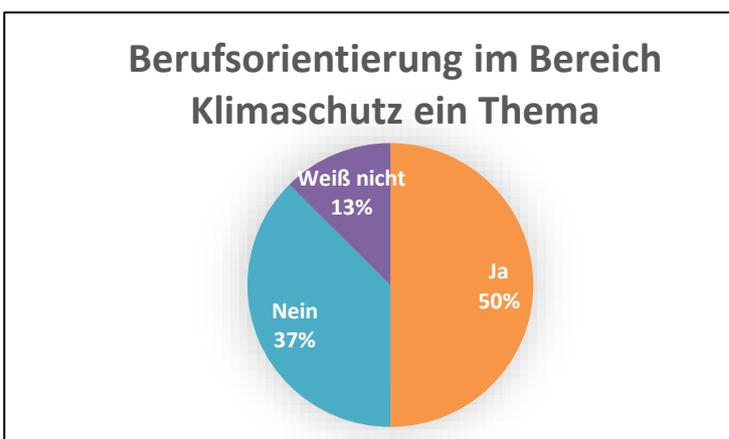


Abbildung 12

Die Organisationen führen an Berufsorientierungsmaßnahmen vor allem Praktika (58,8%) durch. Das meistgenannte Hauptmotiv zur stärkeren Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzthemen in der Berufsorientierungsarbeit ist „Nutzen für Umwelt und Klima“ (70,6%), s. Abb. 13.

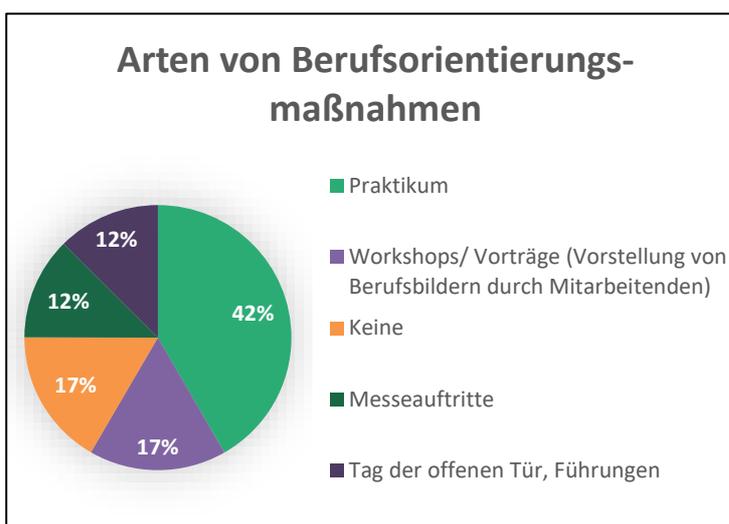


Abbildung 13



Als Medien oder anderen Quellen, um sich über Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz zu informieren wurde vor allem das „Internet“ angegeben, s. Abb. 14.

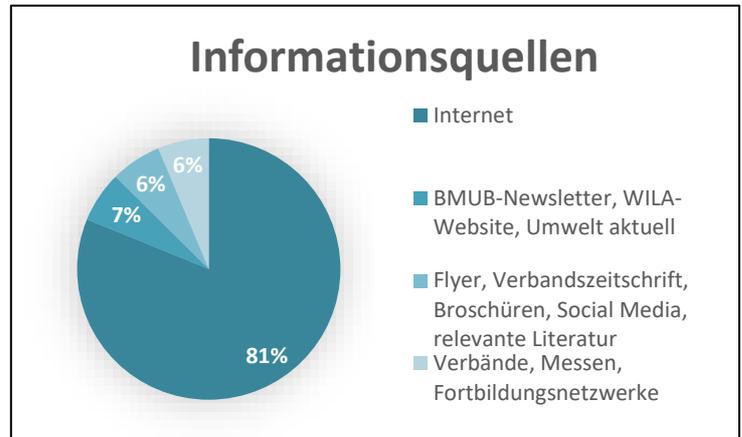


Abbildung 14

Ein „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“ könnte die teilnehmenden Organisationen in ihrer Berufsorientierungsarbeit folgendermaßen unterstützen:

- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Unternehmensportraits, Auszeichnungen etc.) 58,8%
- Informationen über Newsletter und soziale Medien 52,9%
- Austausch bei Veranstaltungen 47,1%
- Kontakt und Vernetzung mit Schulen bzw. Bildungsinstitutionen 47,1%

Es wurden außerdem „Mitarbeit in einem regionalen Cluster“, „Fachinput über Webinare und Weiterbildungen“ und „Hinweise auf Best Practice“ mit jeweils 41,2% genannt, s. Abb. 15.

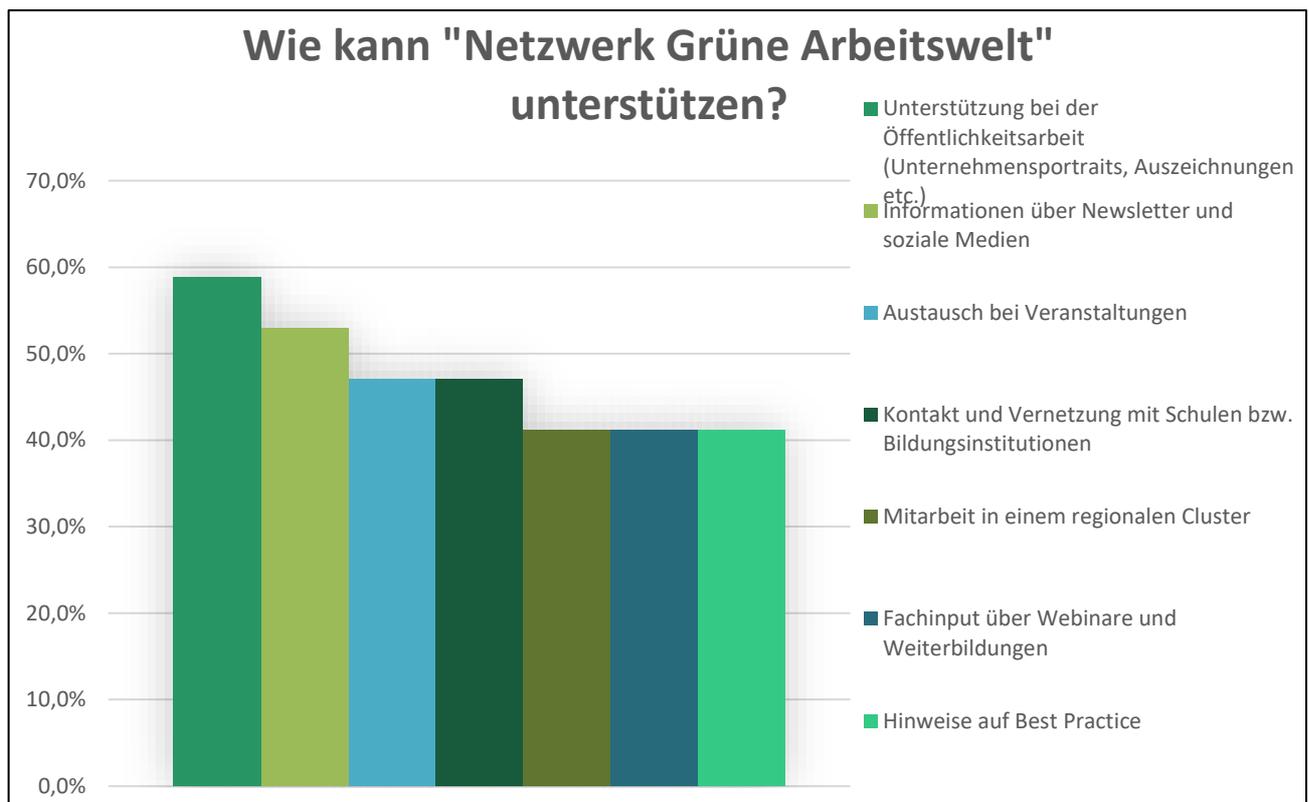


Abbildung 15

Alle Organisation (100%) haben angegeben, dass es für sie von Interesse ist, Mitarbeiter/innen oder Auszubildende einzustellen, denen der Schutz der Umwelt und des Klimas wichtig ist.

An der Umfrage haben vor allem kleinere Organisationen (58,8%) mit unter 10 Mitarbeiter/innen teilgenommen, s. Abb. 16.

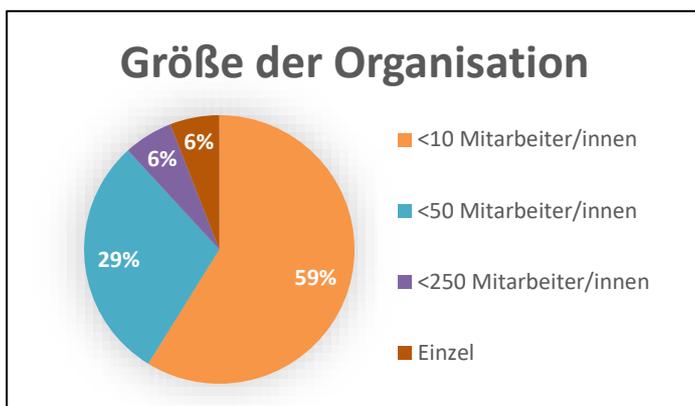


Abbildung 16

Die Erfahrungen im Bereich grüne Berufsorientierung wurden folgendermaßen eingeschätzt, s. Abb. 17:

- Anfänger/in 52,9%
- Fortgeschritten 41,2%
- Profi 5,9% = 1 Organisation

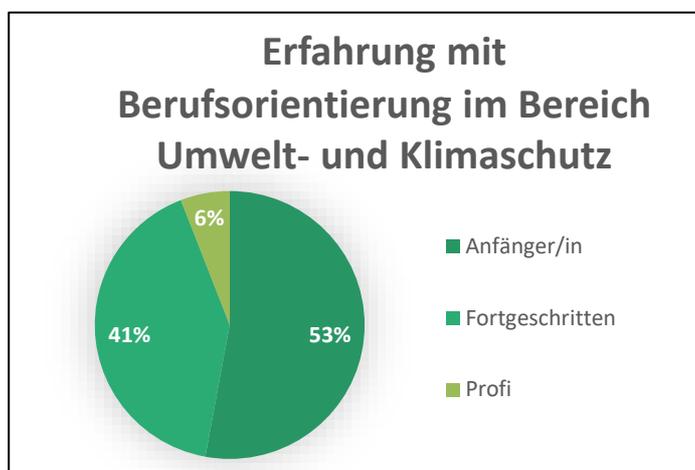


Abbildung 17